

10. Auflage der Baden Trophy in Seelbach

Ein ganz klarer Vorteil beim Start in der F (in diesem Fall!): eine relaxte Anreise ohne, dass der Wecker mitten in der Nacht klingelt.

Petra Behringer und Sebastian Hochreiter hatten sich in dem spannenden Gelände um den Walzenhof 6 Aufgaben überlegt, die es abzuarbeiten galt. Die 18 gemeldeten Starter wurden auf die beiden Richter „aufgeteilt“ und durften jeweils 3 Aufgaben abarbeiten.

Aufgabe 1 bei Petra begann mit einer Suche im Wald. Das Suchengebiet wurde begrenzt von 2 kleinen Bächen, die v-förmig auf uns zuliefen. Nach hinten war das Gebiet durch einen Abhang/Felsen begrenzt. Die Aufgabe war im 2er-Team zu meistern. Jeder Starter hatte seinen Hund 2x zu schicken, wobei der 1. Hund Dummy 1 und 4 zu holen hatte, der 2. Hund Dummy 2 und 3. Das Suchengebiet wurde vom Hund erst erreicht, nachdem er den 1. Bach überquert hatte. Das Gebiet war z. T. mit stacheligem und hohem Bewuchs um die Bäche herum versehen.

Raus aus dem Wald wurden Steadiness und Markierfähigkeit des Hundes überprüft. Vom Startpunkt aus beobachteten wir eine Markierung links im Hang (ein Stab gab einen ungefähren Anhaltspunkt, wo in etwa das Dummy liegen könnte). Dann verlies man als Hundeführer den Hund und marschierte mit der Richterin einen Weg hangabwärts. Da ich nicht schätzen kann, lass ich das mit der Entfernung lieber weg. Dann hieß es, Hund zu sich rufen, neu ausrichten und auf das Memory schicken.



Als nächstes war wieder eine 2er-Aufgabe dran: Walkup mit Markierungen. Rechts und links der Richterin hieß es „walk on“ schräg den Hang aufwärts bis der 1. Schuss fiel. Im Hang standen mehrere Helfer. Die 1. Markierung warfen die Helfer in ihrer Höhe vor sich Richtung Wassertümpel. Diese Markierung war vom rechten Hund zu arbeiten. Dann hieß es weiter walken bis zum nächsten Schuss. Diesmal wurde hangaufwärts weit nach hinten geworfen (über die Fallstelle der 1. Markierung). Diese war vom linken Hund zu arbeiten. Nachdem beide Marks gearbeitet wurden, hieß es Positionswechsel, so dass jeder Hund eine kurze und eine lange Markierung holen durfte.

Aufgabe 4 – 6 richtete Sebastian auf der Pferdeweide. Startpunkt war oben am Hang, etwas entfernt von der Kante. Auf der Gegenseite standen die Helfer, die 2 Markierungen ins dichte „Gemüse“ am Bachlauf warfen. Tricki dabei war, dass die Hunde von den Markierungen nicht wirklich viel gesehen hatten, nur du als Mensch (ab einer gewissen Körpergröße) konntest markieren. Ziel war, den Hund hangabwärts zu schicken und am Bachlauf zu halten und dort suchen zu lassen. Sebastian wollte hier Teamarbeit sehen!

Im Anschluss haben wir an der anderen Hangkante gearbeitet. Startpunkt des Teams oben an der Kante. Eine Markierung fiel gut sichtig unten in den Hang. Dann hieß es umdrehen und Fuß gehen bis zur markierten Stelle, an der eine Helferin wartete. Nach Freigabe durfte der Hund geschickt werden.

Zum Abschluss wurde noch mal ein Mark gefordert. Dieses wurde sehr flach mit Schuss in den Gegenhang geworfen. Wenn der Hund aufgepasst hat, war es aber gut sichtig. Anschließend war hier ein nachgelegtes Dummy als Memory zu arbeiten.

Alles in allem ein Workingtest, an dem nicht mit riesigen Entfernungen, sondern mit den Besonderheiten des Geländes Aufgaben ausgedacht wurden.

Vielen lieben Dank für die Orga, die liebevoll gestalteten Startnummern (die von Jahr zu Jahr variieren und immer etwas besonderes sind) und nicht zuletzt den Helfern! Einige (oder alle?) kommen wirklich Jahr um Jahr und stellen ihre Dienste zur Verfügung. Hier kann ich gar nicht oft genug Danke sagen.

Die Baden-Trophy ist eine absolute Wohlfühlveranstaltung, fast wie ein Familienfest. Wir sehen uns ganz bestimmt wieder!

Petra mit Booker (Rubaron's He's my fellow Booker) – dem Flat ;-)

P. S.: Die Siegerehrung endete traditionsgerecht im Dunkeln!

PPS: Das Pony auf der Weide war zwar super neugierig, durfte aber dann doch kein Dummy holen und wurde schließlich auf eine andere Weide umplatziert.